

Zum zehnten Mal Trainer-Champion

Erfolgsserie für von der Recke – Operierter „Quirino“ siegt in England

von BERND ZIMMERMANN

WEILERSWIST. Seine Erfolgsgeschichte geht weiter: Der Weilerswister Pferderenntrainer Christian Freiherr von der Recke ist zum zehnten Mal Trainerchampion, weil die von ihm trainierten Pferde 2006 mehr Pferderennen im In- und Ausland gewonnen haben als die vierbeinigen Schützlinge anderer in Deutschland arbeitender Trainer.

Dabei werden Hindernis- und Flachrennen gemeinsam gewertet. 94 Mal waren die Jockeys siegreich, die für den Rennstall Recke in den Sattel stiegen. Im Jahr davor hatte man „nur“ 73 Siege, davor 85, im Jahre 2003 aber sogar 97 erste Plätze erzielt.

Für die nationale Wertung spielt es keine Rolle, ob die Rennen mit 1000 Euro oder einer Million Euro Preisgeld dotiert sind. Sie müssen nur unter regulären Bedingungen auf anerkannten Rennbahnen stattfinden.

Solch eine Siegesserie muss gefeiert werden, dachten sich die von der Reckes und luden nach dem Jahreswechsel die Eigner der auf dem Hovener Hof trainierten Pferde nach Euskirchen ins Parkhotel ein. Die Gäste kamen aus ganz Deutschland, aus Irland, England und der Schweiz. „Die waren alle restlos begeistert vom Ambiente des Hotels“, sagte Claudia von der Recke nach dem gelungenen Abend, an dem auch zahlreiche Jockeys aus dem In- und Ausland sowie europäische Trainerkollegen teilnahmen. Es war ein gelun-



Weiter auf der Erfolgsspur: Christian Freiherr von der Recke ist zum zehnten Mal der erfolgreichste deutsche Pferderenntrainer. Er residiert auf dem Hovener Hof in Weilerswist und trainiert dort gut 90 Rennpferde. (Foto: Zimmermann)

genes Fest, das auch die Tatsache kompensiert, dass im vergangenen Jahr die Gesamtgewinnsumme der „von der Reckes“ nicht so hoch war, wie in den vorigen Jahren. „Wir ha-

ben im Moment kein wirklich überragendes Pferd im Trainingsbestand“, so die Trainerfrau.

Man setze viele Hoffnungen auf vielversprechende Zwei-

jährige, die derzeit auf dem Hovener Hof gearbeitet werden und die moderne Spezialsandbahn nutzen, auf der ein aus Irland importiertes Textil-Sand-Gemisch Allwettertaug-

lichkeit garantiert. Denn bei Regen trocknet die Bahn schnell ab, bei Frost bleibt sie durch die beigemischten Textilfasern elastisch und schont so die Pferde.

Derzeit rüsten sich Trainer Christian von der Recke und Belegschaft für ein besonderes Ereignis: Anfang Februar startet das Team beim traditionellen Skikjöring auf dem See und Sankt Moritz. Dabei lassen sich waghalsige Skifahrer von trainierten Rennpferden über die vereiste und verschneite Seeoberfläche ziehen.

In diesem Jahr nimmt auch der Euskirchener Til Paas aus der alten Tuchfabrik Feuerhalle (Ruhr-Lückerath) wieder an dem Spektakel teil – falls es denn stattfindet.

Denn bisher hat der See dank der eher frühlingshaften Temperaturen der vergangenen Tage noch keine geschlossene Eisdecke. Paas wird nach Auskunft von Christian von der Recke mit seinem Pferd „Daily Nation“ starten. Als zweiter „Weilerswister“ steht der in Monaco lebende Andreas Putsch auf der Starterliste der zahlreichen Skikjöring-Rennen. Er hat gleich zwei Pferde am Start, die auf dem Hovener Hof trainiert werden: „King Diamond“ und „Maknoon“.

NACH GEWAGTER OPERATION IST QUIRINO WIEDER AUF SIEGERSTRASSE



Tierarzt Dr. Thomas Weinberger hat das Loch aus der Sehne im Vorderbein von „Quirino“ mit modernster Biotechnologie wieder gefüllt: „Quirino“ siegte beim Jagdrennen in Towcester in England über 3900 Meter. (Foto: Zimmermann)

Das vergangene Wochenende brachte dem deutschen Trainer in England auf der Jagdrennbahn von Towcester (sprich: Touster) ein weiteres Erfolgsergebnis: Mit Jamie Moore im Sattel von „Quirino“ gewann ein Sechsjähriger aus dem Hovener Tal ein bedeutendes Jagdrennen. Gerade was das angeht, hat Christian von der Recke einen Riesenerfolg zu vermelden.

Einen Erfolg, an dem sein Nachbar von der Pferdeklinik Müggenhausen, Tierarzt Dr. Thomas Weinberger, besonderen Anteil hat. Der ist Besitzer des Pferdes und hat am linken Vorderbein des Galoppers eine durchlöchernte Fesselträgersehne erfolgreich behandelt.

Nachdem konventionelle Behandlungsmethoden mit normalerweise hochwirksamen Präparaten keine Erfolg hatten, wagte der Tierarzt eine Operation, die nach seinen Angaben bislang noch kein Tierarzt ver-

sucht hat: Er habe, so Weinberger, das „Loch“ in der Sehne, also eine Stelle, in der das Sehngewebe stark angegriffen und durchwuchert war, operativ entfernt. Danach hat der Tierarzt den geschwächten Bereich mit Hilfe modernster Eigenzellen des Pferdes wieder stabil aufgebaut.

„Man scheut sich, ein Loch in einer stark belasteten Sehne zu entfernen, weil dies eine sehr komplizierte Stelle ist. Die Erfolgchancen sind sehr gering. Das Gewebe lässt sich normalerweise nicht einfach wieder aufbauen, weil hier starke Kräfte wirken.“

Das Ergebnis der Operation gab dem Tierarzt, dessen Klinik in Müggenhausen Weltrup genießt, Recht. Der hatte das Pferd vor der komplizierten Operation für seinen Stall „Burg Müggenhausen“ erworben, um dem vorherigen Besitzer das unwägbare Risiko zu ersparen. (bz)